

Aus dem Tagebuche von Paul Partsch 1823

1. Reise 25. Mai - 18. Juni

Wien-Matzen-Zistersdorf-Staatz-Nickolsburg-Brünn-Blansko-Tischnowitz-Rossitz-Oslawan-Znaim-Eggenburg-Maissau-Ernstbrunn-Korneuburg-Greifenst.-Mauerbach: Mit Herrn von Lille ((Lill von Lilienbach))

....9. Juni: Mit dem Kontrollor fuhren wir von Kromau nach Hrubtschitz um 6 Uhr (1 Stunde). Da blieben wir bis $1/2$ 11 Uhr. In den Gruben nördlich der Iglawa Gurhofian, Magnesit, Meerschäum führendes ~~heraus~~ Gestein: Serpentin, Geschiebe von Gneis, Granit, Weißstein, Urtrapp, Syenit. Auf dem Serpentin lagen eines aufgelösten Serpentin mit den liegenden Quellen der drei genannten Mineralien (Sieh die Zeichnung von Teubner) Brüche von Kohlensandstein, Baumstämme darin. Um $1/2$ 11 in $3/4$ Stunden über Neuhart nach Oslawan (Alaungruben). Von Oslawan in das Müllerische Steinkohlenwerk. Gespeist bei Müller.

Mamuthknochen. Nach Tisch mit Herrn Müller zu dem Barbara Schacht gegangen. Durchschnitt an einem Bache. Fallen des Sandsteines Streichen. 3 Kohlenflöze, damit Alaunschiefer, aus dem für 800 bis 1000 Centner Alaun erzeugen. Zurück nach Oslawan. Durchschnitt an der Oslawa. Abfahren um $1/2$ 4 Uhr. Ankunft in Kromau (Über Neuhart und Hrubtschitz) um $1/4$ auf 6 Uhr. Um 6 Uhr von da weitergefahren über Ribnik, Dobelitz, Nispitz, Hosterlitz, Wainutz, Prosmeritz, Töstitz, Teswitz nach Znaim. Ankunft um $1/2$ 11 Uhr. Abgestiegen in den Drei Kronen. Gutes Abendmahl. Vor Nispitz Übergangskalk. Dann bei Nispitz Kohlensandstein. Von da ebenes Land, alles bedeckt, wahrscheinlich Lehm.

10. Juni: Vormittags Tagebuch und Briefe geschrieben. Mittags zwischen 12 und 2 Uhr von Znaim an der Wiener ~~Exzess~~ Poststraße nach Alt-Schallerdorf. Von da ins ehemalige Kloster Bruck, über die Thaya und am südlichen Ufer bis Znaim, wo wir in die Stadt hinaufstiegen (Stets Gneis). Mittagmahl. Kaffeehaus. Burg. Schöne Aussicht. Pfarrkirche. Abends nach Brenditz gegangen. Vor der Stadt Gneis. Porzellanerde, d. i. aufgelöster Gneis (kein eingeschlemmtes Lager) Gruben, die einige Tage gegraben werden. Pflanzenwurzeln. Auf dem Kuhberg (etwas aufgelöster Gneis) und ebenfalls Porzellanerde, ebenso in dem Schindergraben in der Leskau. Tertiäre Formation weiter abwärts. Tegel mit Cerithien und zerbrochenen Muscheln (bei der Branntweiner Mühle). Abendmahl

11. Juni: Früh um 6 Uhr in den Graben Leskau genannt (Burg ~~Berg~~, wohin uns der Wirt geleitete. Weiter gegen Teswitz tertiäre Formation Sand verhärteter Tegel mit Muscheln usw. Vide den Durchschnitt! Hie und da Gneis anstehend. Von Teswitz an der Thaya nach Mühlfraun (meist Hornblendegestein, Grünstein u. s. w.). Zwischen Mühlfraun und Taßwitz Granit. Zwischen Taßwitz, Dörflich und Rausenbruck Grauwacke, vide die Suite. Von den Steinbrüchen (Ansicht der Juraklippen von Nickolsburg bis Staatz

vide das Profil) über Naschetitz und Alt Schallersdorf nach Znaim gefahren. Ankunft 2 Uhr. Große Hitze. Mittagmahl. Packen. Jause. Abends um 7 Uhr vom Rabenstein an der Thaya bis zur Trausnitzer Mühle gegangen. Charakter des Thayatales. Hinauf die Höhe (Pflanzemamen,,,,,) zur Mühle des Müllermeisters Steinmetz (zu den 9 Mühlen), da übernachtet. Von Znaim stets Gneis und Granit.

12. Juni : Um 7 Uhr von den 9 Mühlen über Gnadlersdorf Ober Retzbach in 1 1/2 Stunden nach Retz. Gneis und Granit mit Bedeckung. 1 1/2 Stunden geruht, geschrieben und verrechnet. Dann in 1/4 Stunde nach Unter Nalb. Ankunft um 1/2 11 Uhr. Weder den Administrator noch Ranzoni getroffen. Bei Frau von Ranzoni eingespochen. Zwischen 11 und 12 Uhr nach Ober Nalb gegangen. Steinbrüche von Gneis. Platten von Leithagebirg daneben. Bei Frau von Ranzoni in Unter Nalb gegessen (Vide Cahier Nr. 3). Um 1/2 3 Uhr von Unter Nalb abgefahren. Zwischen Nalb und Pillersdorf Platten von Leithagebirg am Wege. Von Pillersdorf nach Schrattenthal Gneis. Von Schrattenthal nach Rohrendorf Leithagebirg, Gestein mit vielen Conchylien, vorzüglich Pectines auf Sand. Von Rohrendorf ~~über eine Höhe~~ an der Pulkau ~~nach Röschitz~~ über eine Höhe von Lehm nach Röschitz. An der Kirche Sand. An dem Schmiedabache Gneis. Nach Stoitzendorf. Bedecktes Land. Rechts Gneis Eggenburg. Hervorragung von Gneis. Brand von Röschitz. Ankunft in Eggenburg um 5 Uhr. Spaziergang auf den Calvarienberg. Gneis. Schöne Aussicht. Nickolsburger und Selowitzer Berge. Alpen Schneeberg. In den Schluchten am nördlichen Abhang hinter der Kapelle des heiligen Grabes Leithagebirg mit Gneisfragmenten. Spaziergang in Eggenburg. Stadtmauern. alte Kirche, Gebäude

13. Juni : Um 6 Uhr in den Hohlweg hinter dem Friedhof unter der Straße nach Kattau gegangen: Leithagebirg, Lehm, Gneis, trümmerartiger Amethystgang? Vide den Durchschnitt. Um 1/2 9 Uhr von Eggenburg aufgebrochen Leithagebirg mit sehr viel Conchylien. In die mächtigen Steinbrüche von Zogelsdorf (Leithagebirg, Lehm mit Knochen Spalten und Lagen. Glossopetren und Busoniten. Gegenwärtig noch 3 Steinmetzmeister, wovon jeder 20-30 Quadratklafter aushaut) Von Zogelsdorf nach Burgschleinitz (Guldner und Buchmayer). Altes Baptisterium. Granit an der Kirche. Leithagebirg mit Sand oben quarziger Sandstein mit Versteinerungen. Über die Höhe nach Maissa u. Anstehend bei d Leithagebirg, ~~mit~~ (Austern) bald Granit. Dann bloß Granit. Mittagmahl in Maissau. Ankunft 1/2 1 Uhr. Abgefahren um 2 Uhr über Ober- und Unter Dürnbach, Nieder Schleintz (Umweg) Sitzendorf (Aufenthalt wegen Hufbeschlag). Von da die ziemlich bedeutende Höhe hinauf dann über Groß durch den Wald nach Schöngrabern